

Jahresbericht 2025

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zug



Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zug (SRK Kanton Zug) ist ein Verein im Sinne der Artikel 60ff. ZGB mit Sitz in Zug. Er erfüllt humanitäre Aufgaben im Sinne der Rotkreuz-Grundsätze der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Er stellt sich in den Dienst notleidender, hilfsbedürftiger Menschen, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, des Glaubens, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung.

Das SRK Kanton Zug hat eine Strategie, die in regelmässigen Abständen überprüft und angepasst wird. Daraus abgeleitet werden Ein- oder Mehrjahresziele. Die ausführlichen Reporting-Werkzeuge erlauben eine **Wirkungsmessung** und darauf basierend werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Liebe Mitglieder, Freiwillige, Gönnerinnen und Gönner
Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Behörden und der
Partnerinstitutionen
Sehr geehrte Interessierte

Jedes Jahr stellt das Schweizerische Rote Kreuz einen der sieben Grundsätze der weltumspannenden Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ins Zentrum. 2025 lag die Aufmerksamkeit auf dem Leitsatz «Universalität». Er ruft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf, um die globalen Herausforderungen koordiniert und wirksam zu bewältigen. Diesem internationalen Aufruf zur Zusammenarbeit folgt das SRK Kanton Zug als Teil der schweizerischen Rotkreuzfamilie auch im lokalen und regionalen Rahmen. Der vor zwei Jahren erfolgreich gestartete Bildungsverbund mit dem SRK Kanton Luzern und dem SRK Kantonalverband Unterwalden oder die bereits mehrjährige Zusammenarbeit im Bereich Migration/Integration mit dem Kanton Zug, sind zwei Beispiele dafür. Allen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit durch Kooperation und Austausch oder ideell und finanziell unterstützen und damit zu einer menschlicheren Zuger Gesellschaft beitragen, gilt unser herzlicher Dank.

Zusammenarbeit ist ein Schlüssel für erfolgreiches Tun. Das gilt auch für die Menschen, die fürs SRK Kanton Zug arbeiten: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere zahlreichen Freiwilligen, die sich mit viel Einsatzbereitschaft und klugem Gespür in unterschiedlichen Bereichen für die Menschen im Kanton Zug engagieren. Ein grosses Dankeschön auch ihnen!

Der Vorstand hat sich 2025 zu vier Vorstandssitzungen und einer halbtägigen Retraite getroffen. An der Mitgliederversammlung 2025 wurde Gabriela Petermann als Vertretung der Jugend neu in den Vorstand gewählt. Ebenfalls wurde die Wiederwahl von Brigit Eriksson-Hotz bestätigt.

Brigit Eriksson-Hotz
Präsidentin im Ehrenamt

Der Vorstand:
Ayla Meier, Simona Wöhrle, Christian Hofstetter, Michael Rinderli, Gabriela Petermann

Geschäftsführung

Die Menschen machen das Rote Kreuz aus. Es sind die rund 200 Freiwilligen, die uns und unseren Klient*innen ihre Zeit schenken – mit grossem Engagement, Verlässlichkeit und Herz. Sie engagieren sich, weil sie der Gesellschaft etwas zurückgeben möchten, weil es ihnen selbst gut geht oder weil sie von einem Leben in der Schweiz profitieren durften. Dieses freiwillige Engagement ist alles andere als selbstverständlich und bildet das Fundament unserer Arbeit im Kanton Zug.

Eine sinnstiftende Aufgabe motiviert aber nicht nur unsere Freiwilligen, sondern auch unsere Mitarbeitenden. Einen Unterschied im Leben von Menschen machen zu können – sei es durch Entlastung im Alltag, durch Begleitung, Förderung oder Sicherheit – ist sehr erfüllend. Unsere Mitarbeitenden verbinden Fachlichkeit mit Menschlichkeit und setzen sich tagtäglich dafür ein, dass unsere Angebote verlässlich, qualitativ hochwertig und nah an den Bedürfnissen der Menschen umgesetzt werden.

Auch unser ehrenamtlich tätiger Vorstand schenkt uns Zeit, Wissen und Engagement. Mit ihrer strategischen Arbeit und ihrer Verantwortung tragen die Vorstandsmitglieder wesentlich zur Weiterentwicklung des SRK Kanton Zug bei. Für dieses Vertrauen und diesen Einsatz danke ich im Namen der gesamten Organisation ganz herzlich. Die Zeit und Arbeit, die wir von so vielen Seiten erhalten, ist unbezahlbar.

Unbezahlbar ist auch die Wirkung unserer Arbeit – möglich wird sie jedoch nur dank guter Zusammenarbeit. Unser Dank gilt deshalb ebenso unseren Partnerorganisationen, der öffentlichen Hand, den Stiftungen sowie allen Unterstützer*innen, die unsere Arbeit ideell und finanziell mittragen. Gemeinsam gelingt es, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen und soziale Teilhabe im Kanton Zug zu stärken.

Wir bleiben dran – mit Engagement, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns auch künftig für Menschlichkeit, Solidarität und Zusammenhalt ein – für die Menschen im Kanton Zug.

Stefanie Holm
Geschäftsführerin

Finanzen

Unser Geschäftsjahr in Zahlen

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen	1'444'253	1'220'615
Anlagevermögen	2'818'465	3'017'137
Total Aktiven	4'262'717	4'237'751

Kurzfristiges Fremdkapital	446'294	343'426
Langfristiges Fremdkapital	1'420'000	1'545'000
Fondskapital	78'213	49'381
Organisationskapital	2'318'210	2'299'944
Total Passiven	4'262'717	4'237'751

Ertrag	2025	2024
Mittelbeschaffungsaktionen/Spenden	678'246	651'047
Dienstleistungsertrag	1'838'102	1'798'001
Beiträge öffentliche Hand	268'438	301'233
Projektbeiträge Institutionen	32'807	66'505
Total Erträge	2'817'592	2'816'786

Aufwand		
Mittelbeschaffung und Spenden	-172'360	-153'477
Dienstleistungen, Sachhilfe	-447'987	-385'171
Personalaufwand	-1'805'942	-1'817'485
Sonstiger Betriebsaufwand	-209'254	-221'433
Abschreibungen	-119'745	-104'470
Total Betriebsaufwand	-2'755'288	-2'682'035
Betriebsergebnis	62'303	134'751
Finanzerfolg	-15'205	-15'829
Ausserordentliche Ergebnisse	0	-16'595
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	47'098	102'326
Veränderung Fondskapital	-28'833	-24'210
Jahresergebnis	18'266	78'116

Die revidierte Jahresrechnung finden Sie unter www.srk-zug.ch



Notruf

Wir verbinden Sicherheit mit Menschlichkeit

	2025	2024	2023
Kunden	548	553	548
Anschlussmonate	5'316	5'296	5'173
Servicestunden	798	783	814

Der Rotkreuz-Notruf blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das sowohl von Stabilität im täglichen Betrieb als auch von wichtigen Weiterentwicklungen geprägt war. Besonders hervorheben möchten wir die ausgezeichnete Stellvertretung innerhalb des Notruferberater-Teams: sie unterstützen sich gegenseitig und zuverlässig, sodass jederzeit eine lückenlose Erreichbarkeit und kompetente Betreuung unserer Kundinnen und Kunden gewährleistet ist.

Ein grosses Dankeschön gilt auch dem Freiwilligen, der sich engagiert um ausstehende Probealarme kümmert. Durch seinen Einsatz können wir sicherstellen, dass die Kunden und Kundinnen ihre Geräte regelmässig testen und somit Funktionsstörungen frühzeitig erkannt werden können.

Im vergangenen Jahr musste eine Preisanpassung vorgenommen werden. Grund dafür waren unter anderem steigende Kosten auf Lieferantenseite, die über längere Zeit nicht weitergegeben wurden. Die Anpassung ermöglicht es uns, weiterhin eine verlässliche und qualitativ hochwertige Dienstleistung anzubieten.

Erfreulicherweise konnte die administrative Belastung reduziert werden. Immer mehr Kundinnen und Kunden bezahlen ihre Rechnungen automatisch per Dauerauftrag. Dies vereinfacht interne Abläufe spürbar und spart Ressourcen.

Auch technisch hat sich der Rotkreuz-Notruf weiterentwickelt: Neue Notrufgeräte wurden ins Sortiment aufgenommen, um verschiedene Bedürfnisse gezielter abdecken zu können. Gleichzeitig brachten systemseitige Umstellungen gewisse Herausforderungen mit sich, die dank dem engagierten Einsatz des Teams erfolgreich gemeistert wurden.

Mit einem motivierten Team, moderner Technik und optimierten Prozessen ist der Rotkreuz-Notruf gut gerüstet für die kommenden Jahre – stets mit dem Ziel, Sicherheit und Vertrauen für alle Nutzerinnen und Nutzer zu gewährleisten.

Ursula Haab

Notruf

Fahrdienst

Gemeinsam weiterkommen

	2025	2024	2023
Kunden	598	569	609
Einsätze	7'412	7'756	9'417
Kilometer	165'376	161'001	168'921

Auch im vergangenen Jahr durften wir auf den grossartigen Einsatz unserer freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer zählen, die mit ihren privaten Fahrzeugen unzählige Menschen sicher und zuverlässig zu medizinischen Terminen, Therapien oder in Institutionen begleitet haben. Ihr Engagement bildet das Herzstück unseres Fahrdienstes – und dafür möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Ein besonderes Highlight war die Marketingkampagne im Juni, bei der wir mit Unterstützung von zwei EVZ-Spielern auf den Rotkreuz-Fahrdienst aufmerksam machen konnten. Die Aktion fand grosse Resonanz und hat sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb unseres Fahrer-Teams zusätzliche Motivation und Sichtbarkeit geschaffen.

Über das Jahr verteilt fanden ausserdem mehrere sogenannte Boxenstops statt – informelle Treffen für unsere Freiwilligen, die Raum für Austausch, Feedback und neue Ideen boten. Dabei entstanden wertvolle Gespräche, in denen Erfahrungen geteilt, Anregungen aufgenommen und administrative Abläufe transparent erklärt werden konnten. Diese Begegnungen stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern tragen auch zur stetigen Weiterentwicklung unseres Angebots bei.

Besonders erfreulich ist, dass wir einige neue Fahrerinnen und Fahrer begrüßen durften, die unser Team bereichern. Gleichzeitig mussten wir langjährige Engagierte nach vielen Jahren freiwilliger Tätigkeit verabschieden – wir danken ihnen von Herzen für ihren grossen Beitrag.

Insgesamt wurden mehr Kilometer gefahren als im Vorjahr. Die längsten Fahrten führten unsere Freiwilligen bis ins Tessin und ins Engadin – ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie weitreichend und flexibel der Rotkreuz-Fahrdienst ist.

Mit diesem starken Fundament blicken wir zuversichtlich ins kommende Jahr.

Arlette Weber

Fahrdienst

Entlastungsdienst

Wo Belastung wächst, schaffen wir Raum für Entlastung

	2025	2024	2023
Klienten	50	60	50
Entlastungsstunden	5'811	5'792	5'672

Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige blickt auf ein Jahr voller Bewegung, Wachstum und wertvoller Begegnungen zurück. Unsere Mitarbeitenden standen nicht nur bei ihrer täglichen Arbeit mit den betreuten Klienten und Klientinnen im Zentrum, sondern auch bei besonderen Projekten.

In mehreren Kurzvideos gaben die Mitarbeitenden Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Mit ihrer Offenheit und Nähe gelang es, die oft unsichtbare Arbeit des Entlastungsdienstes sichtbar zu machen und die Bedeutung der Unterstützung pflegender Angehöriger einem breiteren Publikum näherzubringen. Die Resonanz war durchwegs positiv und bestärkte uns darin, auch zukünftig solche Formate zu nutzen.

Auch intern blieb das Jahr nicht stehen. Administrativ wurden wichtige Anpassungen umgesetzt, die Abläufe vereinfachen und den Fokus noch stärker auf die direkte Unterstützung der Klienten und Klientinnen legen. Gleichzeitig nahmen die Einsätze an Komplexität zu: Mehrfachbelastungen in Familien, anspruchsvolle Pflegesituationen und steigende Anforderungen an Flexibilität prägten den Alltag unserer Mitarbeitenden.

Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, setzen wir gezielt auf Weiterbildungen. Besonders wertvoll war eine vertiefte Schulung im Bereich Demenz – ein Thema, das in vielen Einsätzen zunehmend Raum einnimmt. Die frisch gewonnenen Kenntnisse stärkten das Team und erweiterten die fachliche Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen.

Ein besonderer Dank gilt der Cornelius Knüpffer Stiftung, die unsere Arbeit finanziell unterstützt. Dank ihrer Hilfe können wir auch finanziell benachteiligten Menschen den Entlastungsdienst ermöglichen, Betreuungslücken schliessen und pflegende Angehörige in herausfordernden Zeiten stärken.

Gemeinsam bleiben wir engagiert, zugewandt und zuverlässig – damit Entlastung dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird.

Sonja Boog

Entlastungsdienst

Ergotherapie

Weiterentwicklung, Verstärkung und neue Impulse

	2025	2024	2023
Kunden	475	494	427
Verrechnete Tarifstunden	7'980	8'504	7'171

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Nachwuchsförderung. Wir durften mehrere Schüler*innen im Rahmen von Hospitationen und Schnupperpraktika bei uns begrüßen. Diese Einblicke ermöglichen es jungen Menschen, den Beruf Ergotherapie kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Unser Ziel ist es, Interesse zu wecken, ein realistisches Berufsbild zu vermitteln und damit einen Beitrag zur zukünftigen Sicherung des Berufs zu leisten. Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, es auch dieses Jahr wieder anzubieten.

Zudem konnten wir unser Therapieangebot erweitern. Mit der Anschaffung eines Novafons, welches mittels Federschwingung lokale Vibrationen überträgt, steht uns nun eine zusätzliche Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung. Es fördert die Durchblutung, reguliert die Muskelspannung, lindert Schmerzen und kann Narbengewebe im Heilungsverlauf positiv beeinflussen. In der praktischen Anwendung zeigt sich eine breite Akzeptanz bei unseren Patienten*innen und ist eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Therapieformen.

Neu umfasst unser ergotherapeutisches Angebot auch den Bereich Nervensystemregulation für körperliche, mentale und emotionale Gesundheit. Im Rahmen eines Coachings nach der NESC-Methode begleiten wir Patienten*innen dabei, ihr Nervensystem besser zu verstehen und gezielt regulieren zu können. Durch die Arbeit in diesem Bereich können Selbstwahrnehmung, Stabilität und Stressregulation gestärkt werden. Ziel ist es, mehr Selbstvertrauen, innere Ausgeglichenheit und langfristige Gesundheit zu fördern.

Insgesamt blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr, mit wichtigen fachlichen und positiven personellen Entwicklungsschritten zurück.

Andrea Willburger
Ergotherapie

Freiwilligenengagement

Zahlen und Fakten

Freiwillige	Total	Frauen	Männer
Alle	196	115	81
bis 30 Jahre	28	23	5
30 bis 60 Jahre	47	36	11
über 60 Jahre	121	56	65

Freiwilliges Engagement bildet weltweit das Herzstück des Roten Kreuzes – und ebenso im Kanton Zug. Im Jahr 2025 setzten sich 196 Freiwillige mit grosser Motivation und Menschlichkeit in unterschiedlichen Programmen ein. Die Vielfalt ihrer Einsätze spiegelt die Bandbreite unserer Angebote wider, und jede einzelne freiwillige Person trägt auf ihre Weise dazu bei, unsere humanitären Ziele zu verwirklichen. Ihr unermüdlicher Einsatz ist das Fundament unserer täglichen Arbeit.

Im Berichtsjahr engagierten sich 115 Frauen und 81 Männer für das SRK Kanton Zug und leisteten zusammen fast 12'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Diese beeindruckenden Zahlen verdeutlichen sowohl das Ausmass als auch die Wirkung des freiwilligen Engagements – für die Menschen, die Unterstützung suchen, ebenso wie für die Gemeinschaft im ganzen Kanton.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig: Von Rotkreuz-Fahrdiensten über Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien, von Besuchsdiensten für ältere Alleinstehende bis hin zur Unterstützung von Freizeitangeboten für Kinder in kantonalen Asylunterkünften oder als Organisator von spannenden Wanderungen im und um den Kanton Zug herum.

Unser gemeinsames Ziel bleibt dasselbe: mehr Menschlichkeit, mehr Unterstützung, mehr Chancen für diejenigen, die sie am dringendsten brauchen. Das Engagement unserer SRK Freiwilligen macht Tag für Tag einen spürbaren Unterschied im Leben vieler Menschen – und stärkt gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Region.

Agnes Berther und Corina Hugentobler
Integration & Soziales

Jugendrotkreuz

Engagement, Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse

Ein zentrales und besonders wirkungsvolles Angebot bleibt die Nachhilfe für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien. Dank der wertvollen finanziellen Unterstützung der Direktion für Bildung und Kultur Kanton Zug sowie diverser Gemeinden konnte dieses Angebot auch 2025 erfolgreich weitergeführt und gestärkt werden. Über 1200 Stunden wurden von unseren Freiwilligen geleistet, um Kinder und Jugendliche individuell zu unterstützen. Mit Ausdauer, Fachwissen und Herz begleiteten sie Lernprozesse, stärkten das Selbstvertrauen und schufen wichtige Zukunftsperspektiven.

Ein Highlight bildeten die zwei Velokurse in der Durchgangsstation Zug, die in Zusammenarbeit mit pro Velo Zug durchgeführt wurden. Mit viel Geduld und Freude lernten die Teilnehmenden das sichere Velofahren und gewannen dadurch ein Stück Selbstständigkeit und Sicherheit im Alltag.

Ein weiterer Höhepunkt waren unsere Spielnachmittage in den Kantonalen Asylunterkünften. Sie boten Raum für Lachen, Bewegung und unbeschwerte Stunden. Ob Gesellschaftsspiele, kreative Aktivitäten oder gemeinsames Austoben – hier entstanden Freundschaften, Vertrauen und viele fröhliche Erinnerungen. Die Spielnachmittage waren ein wichtiger Treffpunkt, an dem Gemeinschaft spürbar gelebt wurde.

Gemeinschaft wurde auch in den Kochkursen in der Durchgangsstation Zug lebendig. Gemeinsam wurde gerüstet, gekocht und gelacht – und natürlich auch zusammen gegessen. Die Kochtreffen boten Raum für Austausch, neue Geschmackserlebnisse und wertvolle Begegnungen.

In der Lorzenmatt stand die Kreativität im Mittelpunkt. Im Nähkurs in der Kantonalen Asylunterkunft, wurden unter anderem liebevoll Geburtstagsgeschenke für die SRK-Freiwilligen genäht. Jedes einzelne Stück war ein persönliches Zeichen der Wertschätzung.

Ein besonderes Erlebnis waren zudem die Ferien camps für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten wurden Teamgeist, Fairness und Zusammenhalt gestärkt – und unvergessliche Ferienmomente geschaffen.

2025 hat einmal mehr gezeigt, wie viel wir gemeinsam mit den JRK-Freiwilligen bewegen können.

Corina Hugentobler
Projektleiterin Jugendrotkreuz

Bildung

Wachstum, Zusammenarbeit und Weiterentwicklungen

Bildungsangebot (Teilnehmende)	2025	2024	2023
Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK	64	72	68
Deutschkurs für Fremdsprachige	11	21	24
Babysitting-Kurs	227	192	227

Im 2025 lag der Fokus weiterhin auf einer qualitativ hochwertigen und koordinierten Zusammenarbeit im Bildungsverbund Zentralschweiz SRK. Ein zentrales Anliegen war die kontinuierliche Qualitätssteigerung. So wurden unter anderem die Unterrichtsunterlagen der Deutschfördertage standardisiert und verschiedene administrative Prozesse kundenorientiert optimiert. Ein Beispiel dafür ist die Harmonisierung des Anmeldeprozesses für den Babysitting-Kurs, was zu klareren Rahmenbedingungen und einer noch konstruktiveren Zusammenarbeit geführt hat.

Die hohe Nachfrage nach dem Lehrgang Pflegehelfende Tandem führte dazu, dass wir einen zusätzlichen Lehrgang am Standort Zug anboten – mit grossem Erfolg. Auch die regulären Lehrgänge Pflegehelfende SRK waren rasch ausgebucht. Die Möglichkeit, dass Interessierte aus den Kantonen Luzern und Unterwalden ebenfalls bei uns starten können, hat die Nachfrage zusätzlich erhöht. Die Kursleitungen tragen wesentlich dazu bei, dass die Teilnehmenden den Lehrgang als lehrreich, abwechslungsreich und praxisnah erleben.

Im Rahmen der Fachkurse Mental Health konnten wir den ensa-Kurs Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Fokus Erwachsene erfolgreich durchführen. Ziel dieses Angebots ist es, Menschen im Alltag professionell unterstützen zu können, die sich in belastenden Situationen befinden.

Im Herbst ist der neue Lehrgang Hauswirtschaftsassistenz SRK erfolgreich gestartet – mit einer ausgebuchten Klasse und sehr motivierten Teilnehmenden. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das Konzept überzeugt. Es ist geplant, den Lehrgang 2028 auch in Baar anzubieten.

Wir danken allen Beteiligten für das Engagement und blicken zuversichtlich auf das kommende Jahr.

Luciana Twerenbold

Bildung



Zuger Miteinander

Damit Sie sorglose Momente geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.

Ein grosser Dank für Ihr Engagement!

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, Gönner/innen, Stiftungen und Unternehmen, welche das SRK Kanton Zug im Jahr 2025 finanziell unterstützt haben.

Mitglieder und Gönner

Beiträge von Mitgliedern und Gönnern sind eine wichtige Hilfe zur Finanzierung unserer Angebote. Dadurch sind auch bei steigenden Kosten erschwingliche Tarife möglich und das SRK Kanton Zug kann Aufgaben erfüllen, die nicht kostendeckend sind.

Öffentliche Hand

Das Bundesamt für Sozialversicherungen subventioniert Aufwände für den Einsatz von Freiwilligen in gewissen Entlastungsdienstleistungen und für den Lehrgang Pflegehelfende SRK. Im letzten Jahr machten die Beiträge 2.3 Prozent des Ertrags aus.

Die Kantonsbeiträge sind im gleichen Rahmen wie im Vorjahr und machen 2.3% des Ertrags aus. Zehn der elf Zuger Gemeinden unterstützen das SRK Kanton Zug im Bereich des Entlastungsdienstes, um die Preise für die Klienten möglichst tief zu halten.

Ehrenamtliche Leistungen

Mit rund 12'000 Stunden unterstützten Freiwillige das SRK Kanton Zug. Wir danken allen Freiwilligen, welche ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einsetzen, um ihren Mitmenschen im Kanton Zug im Alltag zu unterstützen und das Leben etwas leichter zu machen.

Namentliche Nennungen

Folgende Firmen, Stiftungen und Behörden haben unsere Dienstleistungen unterstützt und möchten namentlich genannt werden:

- Colin & Cie. Vermögensmanagement (Fahrdienst)
- Zuger Kantonalbank (2 x Weihnachten, Nachhilfe)
- Direktion des Inneren - Direktion für Bildung und Kultur Kanton Zug (Nachhilfe)
- Direktion des Innern - Kantonales Sozialamt (Freizeitprogramm)
- Direktion des Innern – Kantonales Integrationsprogramm (Tandem Pflegehelfende)
- Cornelius Knüpffer Stiftung (Entlastungsdienst)

Unsere Angebote

Unterstützung im Alltag

Entlastungsdienst für pflegende Angehörige
Rotkreuz-Fahrdienst
Rotkreuz-Notruf
Besuchs- und Begleitsdienst

Gesundheit

Ergotherapie SRK

Bildung

Lehrgang Pflegehelfer/in SRK
chili Konflikttraining
Babysitting-Kurs SRK

Soziales Engagement

Freiwilligenarbeit
Jugendrotkreuz
Integrationsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Zuger Senioren-Wandern
2 x Weihnachten

Schweizerisches Rotes Kreuz

Kanton Zug

Langgasse 47a
6340 Baar

Telefon 041 710 59 46
info@srk-zug.ch
www.srk-zug.ch

